

Bad Dürkheimer Zeitung

KREIS UND QUER

Evangelisches Krankenhaus: Vortrag über Herzschwäche

BAD DÜRKHEIM. Symptome und Behandlungsmöglichkeiten der Herzschwäche sind Thema des Vortrags von Dr. Helmut Thomas, Chefarzt der Abteilung Innere Medizin des Evangelischen Krankenhauses Bad Dürkheim, am Donnerstag, 18.30 Uhr, in der Klinik-Cafeteria, den die Kreisvolkshochschule (Kvhs) Bad Dürkheim anbietet. Herzschwäche betreffe in Deutschland rund 1,8 Millionen Menschen, informiert der Mediziner. Trotz dieser Verbreitung werde sie oft verkannt, denn die Symptome – Leistungsabfall, Atembeschwerden und geschwollene Beine – würden oft für lästige, aber harmlose Alterserscheinung gehalten. „Bei solchen diffusen Befunden ist eine gründliche Diagnostik durch einen Herzspezialisten dringend zu empfehlen“, rät Dr. Thomas. Denn Herzschwäche oder -insuffizienz sollte man nicht auf die leichte Schulter nehmen: Rund 50.000 Menschen pro Jahr sterben in Deutschland an diesem Leiden. In seinem Vortrag erläutert Dr. Thomas, was genau passiert, wenn die Pumpkraft des Herzens nachlässt. Er stellt Ursachen wie koronare oder entzündliche Herzkrankheiten sowie Bluthochdruck vor und beschreibt Wege der Diagnostik. Zum Abschluss seines Referats geht der Kardiologe auf die therapeutischen Maßnahmen ein. Der Vortrag ist ein Beitrag zu den bundesweiten Herzwochen der Deutschen Herzstiftung im November, bei denen diesmal das Thema Herzschwäche im Mittelpunkt steht. Weitere Informationen: Telefon 06322 607293, mobil 0173 6001474, oder E-Mail s.liebold@lvm-pfalz.de. (rhp)

„Lucys Vermächtnis“: Lesung und Signierstunde

BAD DÜRKHEIM. Der Physiker und Buchautor Dr. Markus Niemi kommt mit dem jüngsten Buch seiner Lucy-Trilogie („Lucys Vermächtnis – der Schlüssel zur Ewigkeit“) am Freitag, 20. November, 19 Uhr (Einlass ab 18 Uhr), in die Burgkirche. Im Buch nimmt Niemi den Leser mit auf eine Entdeckungstour durch Naturwissenschaft, Philosophie und Religion. Erzählführer Lucy fungiert als Reiseleiterin: Sie stellt 25 philosophische Fragen, die gemeinsam mit dem Leser beantwortet werden. Im Anschluss an die Lesung signiert der Autor seine Bücher. (rhp)

TuS Friedelsheim landet 8:1-Kantersieg

FRIEDELSDHEIM. Im RHEINPFALZ-Spiel des Tages landete TuS Friedelsheim in der Bezirksklasse gestern Nachmittag einen 8:1-Sieg gegen den Gast vom 1. FC 08 Haßloch II. Bereits zur Halbzeit lagen die Friedelsheimer gegen den überforderten Tabellennachbarn mit 4:0 in Führung. (mkö)

SPORT AM MONTAG

SO ERREICHEN SIE UNS

BAD DÜRKHEIMER ZEITUNG

Verlag
Kellereistraße 12-16
67433 Neustadt
Telefon: 06321 8903-0
Fax: 06321 8903-20

Anzeigen / Abonnement

Telefon:* 06322 9452-0
0180 1000273
Fax:* 0180 1000273
E-Mail: rhpduw@rheinpfalz.de

*3,9 Cent/Minute aus dem deutschen Festnetz;
ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz

Lokalredaktion

Mannheimer Str. 10
67098 Bad Dürkheim
Telefon: 06322 9452-43
Fax: 06322 9452-10
E-Mail: redduw@rheinpfalz.de



Rund 450 Ballgäste vergnügten sich bei der Sportlergala – vorzugsweise auf dem Tanzparkett.

FOTO: FRANCK

Nur Tanzvirus stark ansteckend

Erstmals in 23 Jahren Sport-Gala muss das Krönungszeremoniell ohne das gesamte Spitzentrio der Einzelkonkurrenz auskommen. Was aber der Stimmung weder bei Mannschaftssieger RW Seebach, noch im Publikum schadet. Und der Sportler des Jahres, Julian Krieger, trifft gegen Mitternacht doch noch ein.

VON SANDRINA LEDERER
UND PETER SPENGLER

Als um 21.15 Uhr die Mannschaften und Talente unter den poppig-rockigen Klängen ihrer Teamhymnen durch den Saal zur Bühne einmarschieren, ist das Trio auf dem „Treppechen“ der Einzelkonkurrenz aus sportlichen Anlässen in alle Winde zerstreut (dazu mehr im Blickpunkt, Seite 3). Dafür sind die Seebacher Fußballer und ihre Fans sehr präsent: Sie lassen ihrem Jubel über den Triumph bei der Teamwahl freien Lauf. Selten hat ein Verein solch eine Freude gezeigt.

Zuvor hatte Rainer Bilz, Geschäftsführer der RHEINPFALZ, zum 22. Mal den Sonderpreis unserer Zeitung für das „Talent des Jahres“, Hockeyspieler Joshua Delarber, überreicht. Sportdezernent Theo Hoffmann die Präsente der Stadt an die Platzierten. Immer enger wurde es vor der Leinwand auf der Bühne, als Mannschaft um Mannschaft nachrückte, zuletzt Bürgermeister Wolfgang Lutz und Weinprinzessin Anna Krumpen sowie je ein Elternteil der drei verhinderten Assen. Zum Glück fielen aber nur zwei volle Gläser herunter – bei der Sektparade, mit der der Saal auf die erfolgreichen Sportler anstieß.

Als die Siegerehrung begann, hatte das Publikum schon eine einstündige Trainingseinheit hinter sich: Mehr Zeit zum Tanzen sei Ziel der

Organisatoren gewesen, kündigte Theo Hoffmann für den zuständigen Arbeitskreis an, und ihm diene auch, dass die Krönung en bloc durchgezogen wurde. Die Showband „Ten Ahead“ schien denn auch einmal mehr der richtige „Fitnesspartner“ in Sachen Elan und Ausdauer, um die Gäste zu tänzerischem Eifer zu animieren.

Die zehn Musiker nebst Sängerin, schon mehrfach beim Sportlerball bewährt, verstehen ihr Handwerk. Mit einer gelungenen Mischung aus aktuellen Charthits und

So wie Rot-Weiss Seebach hat selten ein Verein Freude über den Teamtitel gezeigt.

bekanntesten Partykrachern sorgen sie dafür, dass die Tanzfläche von Anfang an gut gefüllt ist. Nahezu zeitgleich nach der Begrüßung durch den Sportdezernenten legen im Foyer die Partymusiker von „PinaColada“ los – und das vergleichsweise ruhige Parkett zu früherer Stunde nutzen einige junge Ballbesitzer, um ihre Lektionen aus der Tanzschule zu üben. Anschließend mischen sie sich „cool“ im Saal unter die „Routiniers“: Erfreulich, wie viel jugendliches Publikum dem Sportlerball, der zwischenzeitlich etwas in die Jahre gekommen schien, mittlerweile neue Frische verleiht. Dennoch bleibt der Be-

such mit rund 450 Gästen etwas hinter dem Vorjahr zurück. Selbst die „Ten Ahead“ nach der Sportlerlehre eingeläutete Schlaggerbande wird von Jung und Älter begeistert aufgenommen, die Hits von Wolfgang Petry oder DJ Ötzi erklingen mehrstimmig. Wie im Flug ist es Viertel vor elf – und für „Reloaded“ räumt man die Tanzfläche freiwillig. Die 20 jungen Leute lassen in ihrer „Dangerous“-Performance den im Juni gestorbenen „King of Pop“ hochleben und werden dabei wieder von Max Rahn, einem der besten Michael-Jackson-Double, unterstützt. Erstmals an diesem Abend ist es im Saal mucksmäuschenstill. Hätten Publikum und Jury die Nummer vorher gesehen, vielleicht wäre die Gruppe bei der Sportlerwahl sogar weiter vorn gelandet als auf Rang 5? Jedenfalls wird klar, warum „Reloaded“ im Juni zweifacher Deutscher Dance Master im HipHop geworden sind: Immer wieder gibt es für perfekte Synchronarbeit und spektakuläre Soloeinlagen Zwischenapplaus.

Als hätte es noch jemand gebraucht, um das Tanzvirus vollends zu verbreiten: Direkt danach legt Valerie Scott los. Das zierliche Persönchen mit gewaltiger Löckchenmähne und noch gewaltigerer Stimme, deren Glitzersteil perfekt mit dem Lametta-ähnlichen Bühnenvorhang harmoniert, zeigt, warum sie schon mit Größen wie Michael

Jackson, Cher, Mick Jagger oder Chaka Khan auftreten und touren dürfte. Mit „Tanzschule“ ist jetzt nichts mehr, das Parkett ist knackevoll – erst gegen Ende des einstündigen Top Acts scheint Valerie den Saal etwas müde gemacht zu haben...

Da kommt die Tombola recht. 26 Preise, keiner unter 300 Euro wert, werden verlost. Von den vier Hauptgewinnen von ATS, Mercure, VR-Bank und RHEINPFALZ, allesamt 500 Euro „schwer“, gehen gleich zwei nach Leisstadt: Harald Butz und Michael Möckel haben das richtige Los. Und gleich doppelt Glück hat die Dürkheimerin Anita Schlegel – ein Happy Weekend im Golfhotel nebst Leihwagen plus drei Monate Fitnesstraining.

Im Foyer lässt es danach DJ „Mr. George“ Zampounidis ab 1 Uhr bei der After-Show-Party ordentlich krachen – ab und an freilich wörtlich. Das eine oder andere Sacko hängt schon über dem Stuhl, jetzt weichen auch Krawatten und erste Hemdenknöpfe. Und manch geplagter Frauenfuß sucht mehr oder minder heimlich Erholung vom Stöckelschuh – um danach wieder zu Abba, Katy Perry, Bee Gees, Lady Gaga und, klar, Michael Jackson Tanzbein und Hüften zu schwingen – ähnlich „munter“, wie der Moderator des Mannheimer Senders Radio Regenbogen seine Scheiben aneinanderreicht. Längst geht es dem Morgen entgegen...



Kleine Frau, große Stimme: Die zierliche Valerie Scott packt den Saal vom ersten Ton an.

— ANZEIGE —

WIENER

Fr., 20. Nov., XX.00 Uhr
Oppauer Str. 81, 67069 LU

Info Expedition-Wissen
Gemeinsam besuchen
wir Referenzanlagen
und überzeugen uns
von den Vorteilen der
erneuerbaren Energien.

Tel. 06 21 / 668 89-0
www.willergmbh.de
twitter.com/willergmbh

WILLER
ANLAGE- & ENERGIE-WEISE

6288252_80.8

„Symbiose aus Wein und Ambiente“

BAD DÜRKHEIM: Ungsteiner Winzer eG Herrenberg-Honigsäckel weihen umgebaute Räume ein

Seit 24. Juni ist gebaut, rund 500.000 Euro sind investiert worden: Am Freitag durfte gefeiert werden: Die Ungsteiner Winzer eG Herrenberg-Honigsäckel weihte nach halbjähriger Bauzeit ihre modern gestalteten Präsentations- und Büroräume fristgerecht ein. Etwa 50 Gäste nahmen an dem Stehempfang teil.

Die neuen, modern gestalteten Räume wurden von der Münchner Architektin Julia Schnell und dem Kitzinger Innenarchitekten Karl-Willy Wittstadt geplant. Die Architekten setzten dabei auf Naturmaterialien, die „den Weinbezug widerspiegeln“.

Eine Natursteinwand und viele Eichenholzelemente geben dem Raum eine lebendige Wirkung, die die Kunden zum Verweilen und Genießen einlädt. Große Fenster in der Sandsteinmauer erlauben ein-

nen Einblick in die Abfüllhalle und das Geschehen hinter dem Weinverkauf. Die Rückwand des Verkaufsraums ist aus schlichtem, dunklem Eichenholz, dessen Schmuck Weinflaschen sind, die übereinander an der Wand aufgehängt den Blick auf sich ziehen.

Diese Wand trennt einen kleineren gemütlichen Raum mit einer Gewölbendecke ab, in dem bis zu 60 Weinfreunde Weinproben genießen können. Angrenzend gibt es auch eine Küche, in der Speisen bereitet werden können.

Die Planungsarbeiten mit den Architekten begannen im Frühjahr 2009. Seitdem wurden insgesamt 700 Quadratmeter komplett umgebaut und in ihrem Nutzen neu definiert. Stolz und mit viel Lob für die Geschäftspartner erzählte Geschäftsführer Gerd Freiermuth von der „qualitativ hochwertigen, flexiblen und absolut fristgerechten Um-

setzung aller am Umbau beteiligten Betriebe“.

Dabei war es gerade für den Geschäftsführer und die Angestellten der Genossenschaft oft nicht leicht während der Umbauarbeiten und mitunter ohne eigenes Büro die Arbeit aufrecht zu erhalten. Freiermuth beendete sein „Schreibtischnomaden-Dasein“ am 5. Oktober und darf nun sein neues Büro genießen.

Vorstandsvorsitzender Wolfgang Krapp betonte, dass der Vorstand an der Ideenentwicklung beteiligt war. Die Idee, den Leitspruch der Genossenschaft – „Tradition und Moderne“ – im Umbau weiterzuführen, sieht Krapp perfekt umgesetzt. Auch Vorstandsmitglied Walter Wolf ist stolz auf das Ergebnis des Umbaus mit dem „sich die Genossenschaft auf der Höhe der Zeit präsentiert“. Wolf sieht die „Symbiose aus Wein und Ambiente, vom

Etikett bis zum Kunden“ mit den „hellen, warmen und freundlichen Räumen“ perfekt harmonisierend und freute sich, mit dem 2009er Prosecco anstoßen zu können. Bürgermeister Lutz gratulierte zu den neuen Räumen und bezeichnete den Umbau als „wichtigen Schritt in die Zukunft“. Mit viel Lob für die Ungsteiner erklärte er, dass man „in dem Edelweinstort erkannt hat, dass man mit Wein auch Lebensgefühl und Kultur verkauft“. Lutz bezeichnete Ungsteiner „nicht nur als Edelweinstort, sondern als den Inbegriff guter Weine“.

Seit dem vergangenen Wochenende können Kunden neben dem beliebten Prosecco, der in Deutschland nur von der Ungsteiner Genossenschaft im Versuchsanbau ausgebaut wird, auch die Cuvées der 09er Lausbubserie in den neuen Ungsteiner Räumen verkosten und erwerben. (sam)



Die Cuvées der neuen Lausbubserie können ab sofort bei der Winzergenossenschaft verkostet werden.

FOTO: FRANCK